

Leah S h o p k o w , The Carolingian world of Dudo of Saint-Quentin, *Journal of Medieval History* 15 (1989) S. 19–38, weist auf die *Vita Sancti Lamberti Stephans* von Lüttich und die *Vita sancti Germani Heirichs* von Auxerre als Modelle für Dudos Werk über die ersten Normannenherrzöge hin. T.R.

John F r a n c e , The text of the account of the capture of Jerusalem in the Ripoll manuscript, *Bibliothèque nationale* (Latin) 5132, *English Historical Review* 103 (1988) S. 640–657, ist nicht, wie bisher angenommen, Raymond von Aguilers entnommen, sondern ein selbständiger Bericht, der hier ediert wird. T.R.

Kroniek van de abbdij van Sint-Truiden. Vertaling van de *Gesta Abbatum Trudonensium* door E. Lavigne met annotaties van W. Jappe Alberts en J. C. G. M. J a n s e n . 1ste deel: 628–1138; 2e deel: 1138–1558 (Maaslandse monografieën 43; 46). Leeuwarden-Maastricht Eisma 1988, van Gorcum, V u. 272 S., VI u. 306 S. – Zur Geschichte des niederlothringischen Klosters St.-Trond, liegt eine ausführliche Chronik vor, die *Gesta Abbatum Trudonensium*. Der Initiator und Verfasser des wichtigsten Teils dieser Klostergeschichte ist Rudolf von St-Trond (um 1070–1138), der den Zeitraum von 999 bis 1108, Anfang seines Abbatats, behandelt. Sein Werk ist von verschiedenen anonymen Verfassern ergänzt und bis ins Jahr 1558 fortgesetzt worden. Von dieser Chronik bestehen bis jetzt zwei Ausgaben, eine unvollständige von Köpke (MGH SS 10, 1852) und eine vollständige von C. de Borman (1877). In letzter Zeit hat das Werk erneutes Interesse erregt, u. a. durch die Arbeiten von P. Tombeur, der eine Neuauflage vorbereitet. E. Lavigne hat nun hiervon eine gelungene niederländische Übersetzung vorgelegt, die sich sehr flüssig liest. Allerdings sind die historischen und sachlichen Anmerkungen zum Text recht summarisch. Rita Beyers

Een verhaal over Groningen, Drente, Coevorden en allerlei andere zaken onder verschillende Utrechtse bisschoppen. *Quedam narracio de Groninghe, de Thrente, de Covordia et de diversis aliis sub diversis episcopis Traiectensibus, ingeleid, uitgegeven en vertaald door Hans van R i j* (Middeleeuwse Studies en Bronnen I), Hilversum, 1989, Verloren, XXXVII u. 101 S., 1 Abb., 2 Karten. – Die unter dem Kurztitel „*Narracio de Groninghe*“ bekannte Geschichte ist ein 1232 verfaßter Bericht über die Bemühungen, die die Utrechter Bischöfe zwischen etwa 1140 und 1232 angestellt haben, um den widerspenstigen nördlichen Teil ihres Bistums unter ihrer Kontrolle zu halten. Der anonyme Verfasser, wahrscheinlich ein Friese, konzentriert sich auf die Ereignisse, die er z. T. als Augenzeuge unter den Bischöfen Otto II. (1215–1227) und Wilbrand (1227–1233) miterlebt hat (c. 23–40); im ersten Teil, für den er eine verlorene Quelle benutzt haben muß, behandelt er auch Probleme der Utrechter Bischöfe mit den Grafen von Holland und Gelre. Diese Geschehnisse, eine Aufeinanderfolge von Kriegsvorbereitungen, Schlägereien, prekären Friedensabkommen, Verrat und neuen Kriegsvorbereitungen, erzählt er in einer lebendigen, anspruchsvollen Sprache, die gelegentlich eine gewisse stilistische Höhe erreicht, wie in dem dramatischen Bericht über die Schlacht bei Ane (1227; c.25). – Die „*Narracio*“ ist in drei späten Hss. bewahrt, von denen A. Matthaeus in seiner Erstausgabe (Leiden 1690), nur eine herangezogen hat. Ausgehend von einer 1977 von vier Amsterdamer Geschichtsstudenten besorgten vorläufigen Ausgabe mit Übersetzung, aber unter Heranziehung eines neuen Textzeugen bietet H. van Rij eine Neuauflage mit summarischen kritischen Apparat und einer Übersetzung, die mit den notwendig-